

## 8. Sitzung des Elternbeirats am 18. Juli 2011

Noch kurz vor Abschluss des Schuljahres am Montag nach dem Sommerfest hält der Elternbeirat seine letzte Sitzung im laufenden Schuljahr ab.

Schwerpunktthema dieses Abends bilden die Programme zur Werte-Erziehung in den Unterstufen-Klassen. Dazu ist als Gast Frau Kathrin Brunner – Leiterin des Tagesheims - eingeladen. Einleitend gibt sie einen kurzen Überblick über das Angebot

- „Fit for life“: sehr umfangreiches Programm mit vielen Arbeitsblättern, lange Jahre eingesetzt, wird jedoch in dieser strikten Form derzeit nicht mehr durchgeführt
- SoKo („Soziale Kompetenz“): wird im laufenden Schuljahr als Fortführung des Gedankens vom „Fit for Life“-Programm eingesetzt, nimmt dessen Ideen auf, wird jedoch in einer jetzt weit weniger strukturierten Form abgehalten
- „MFM („Mädchen für Mädchen / „Männer für Männer“): Sexualkunde-Unterricht in konzentrierter Form (zwei Halbtage) für die 5. Klassen
- für die 5. Klassen wird ergänzend in Zusammenarbeit mit der Polizei die Veranstaltung „Zsammgrauft“ durchgeführt, dessen Ziele Gewaltprävention und Zivilcourage sind

Im nächsten Schuljahr wird das SoKo-Programm neu ausgerichtet, indem Termine vorab zentral für die gesamte Schule angesetzt werden, so dass damit alle Lehrer - und nicht nur die speziell ausgebildeten – damit einbezogen werden. Die Themen sollen in erster Linie von den Schülern selbst vorgeschlagen werden und sich ggfs. an aktuellen Geschehnissen orientieren, so dass man von einem festen Themenplan wegkommen wird.

Nachfolgend nimmt Herr Dr. Grillmayer zu den Fragen Stellung, die als Anliegen der Eltern während der vorangegangenen Sitzung angesprochen wurden:

- Verweise: Festzustellen ist, dass sich die Anzahl erteilter Verweise in einzelnen Klassen häuft. Für die Schule sind Verweise ein formeller Hinweis an die Eltern bei groben Verstößen der Schüler. Sie dienen damit primär nicht der Bestrafung, sondern als Mitteilung an die Eltern mit einem hohen Dringlichkeitsgrad. Erzieherische Maßnahmen im Sinne einer Strafe finden - wenn auch seitens Eltern und Schule manchmal kritisch gesehen - weiterhin in Form „sozialer Dienste“ (z. B. Reinigen des Schulhofs) Anwendung, sollten dann aber möglichst einen Bezug zum Fehlverhalten aufweisen.
- G8: Die schriftlichen Prüfungen im G8-Abitur sind nicht schlechter als im G9 ausgefallen, die Abiturnoten insgesamt sogar besser, weil mündliche Leistungen stärker gewichtet werden. Hinsichtlich der Benotung von Schulaufgaben in der Oberstufe ist festzustellen, dass bei dem vorgezogenen Abitur die Reife der Schüler in der Q11 nicht so ausgeprägt ist wie früher in der K12. Der jeweilige Fachbetreuer beobachtet zudem fortlaufend die Notenspiegel der Schulaufgaben seines Fachs.
- Musikunterricht: Für das kommende Schuljahr wurde bereits eine neue Lehrerin für die Unterstufe eingestellt. Dass im nächsten Schuljahr in der Oberstufe erneut kein Fachkurs Musik wegen zu geringer Teilnehmerzahl angeboten wird, bedauert auch Hr. Grillmayer. Eine Herabsetzung der Mindestteilnehmerzahl ist jedoch nicht praktikabel, wenn ein geordneter Lehrbetrieb eingehalten werden soll.
- Schulbusse: Aus Sicht der Schulleitung ist es zumutbar, dass Schüler höherer Klassen mit dem ÖPNV zur Schule fahren. Ausnahmen davon gelten, wenn weite Schulwege – insbesondere durch die Innenstadt – vorliegen oder Kinder zusammen mit kleineren Geschwistern den Bus benutzen.

Für das kommende Schuljahr wird bereits der Termin der nächsten Sitzung für Montag, den 17. Oktober 2011, vereinbart. Diese Sitzung wird dann wieder im großen Kreis mit Einladung an alle Elternvertreter der Unter- und Mittelstufen-Klassen stattfinden.